

MEDIEN MACHEN SCHULE Interview mit GNTM-Finalistin Lijana Kaggwa

Mobbingopfer macht Mut

Auf unserer zweiten Seite von „Medien machen Schule“ 2020, einem Projekt von HNA und der Landesmedienanstalt für privaten Rundfunk, haben Schülerinnen Lijana Kaggwa von „Germany's next Topmodel“ interviewt. Andere Viertklässler empfehlen Bücher.

Kirchditmold – Am Dienstag, 23. Juni, schlugen die Herzen der Mädchen höher, als das Model und Ex-Kandidatin von GNTM Lijana Kaggwa zur Tür hereinkam. Sie war tatsächlich gekommen und war nun Gast der Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold. Mitgebracht hatte sie Herrn Sommerhalter vom Bündnis gegen Cybermobbing. Beide sollten von den Mädchen interviewt werden. Nach einer Begrüßung ging es sofort los.

Wie hat dir das Modeln gefallen?

Das Modeln war anstrengend, aber es hat auch meinen Ehrgeiz angestachelt weiterzumachen.

Welches Shooting hat dir am besten gefallen?

Das Aquis Plaza-Shooting hat mir am besten gefallen. Das ist auch das erste Foto in meiner Modelmappe.

Mit welchen Kandidatinnen hast du dich gut verstanden?

Ich habe mich Larissa, Maribel und Tamara verstanden.

Beim Shooting, als ihr in 15 Metern Höhe über den Balken laufen musstet, haben sich die anderen angefeuert. Als du dran warst,



Medien machen Schule: Schülerinnen der Grundschule Kirchditmold führten ein Interview mit der Kasseler Teilnehmerin bei Germany's next Topmodel, Lijana Kaggwa (24).

FOTO: PIA MALMUS

haben sie nichts gesagt. Wie war das für dich?

Das war hart für mich. Aber richtig allein gefühlt habe ich mich, nachdem Larissa ausgeschieden ist. Aber ich habe nicht aufgegeben.

Wie war das Finale? War es eine schwere Entscheidung auszusteigen?

Als ich mich dazu entscheiden habe auszusteigen, ist eine schwere Last von mir gefallen. Das Finale selbst war gut für mich, weil ich sagen

konnte, wie schlecht es ist, gemobbt zu werden.

Ist GNTM nur ein Fake?

GNTM ist kein Fake, denn die Sendungen sind nicht gestellt. Man darf aber nicht alles glauben, was sie im Fernsehen zeigen. Zum Beispiel hat man als Zuschauer hauptsächlich gesehen, dass ich Streit mit anderen hatte. Man konnte aber nicht sehen, dass wir uns auch immer wieder vertragen haben. Die Zuschauer bekommen dadurch

einen falschen Eindruck.

Wurdest du, nachdem du ausgestiegen bist, noch gemobbt?

Nein, fast gar nicht mehr.

Hast du jemanden gehabt, der dich nach der Zeit nach GNTM unterstützt hat?

Ich wurde und werde sehr von meiner Familie unterstützt. Sie hat mir geholfen, wieder auf die Beine zu kommen. Auch Larissa hat immer zu mir gehalten. Und natür-

lich die Organisation „Bündnis gegen Cybermobbing“. Sie hat mir gezeigt, dass man sich Mobbing in den Weg stellen muss. Deshalb will ich mich nun auch um andere Menschen kümmern, die gemobbt werden.

Hast du noch Kontakt zu den anderen Models?

Ja, mit Larissa auf jeden Fall, wir treffen uns auch. Außerdem chatte ich mit Maribel, und Tamara habe ich zuletzt zum Geburtstag gratuliert.

Zwei empfehlenswerte Buchklassiker

Hier finden Sie zwei Lesetipps für Kinder: „Harry Potter“ und die Reihe „Fünf Freunde“. „Harry Potter und der Stein der Weisen“ ist ein sehr spannendes Buch und nicht geeignet für Kinder unter zehn Jahren. Die wichtigsten Personen sind Harry, Ron und Hermine. Insgesamt gibt es sieben Teile, in denen es hauptsächlich darum geht, das Böse zu bekämpfen und Abenteuer zu erleben.

Wer Bücher mag, die spannend sind und in denen es um Teamwork und Freundschaft geht, für den sind die Fünf Freunde genau das Richtige. Die Freunde lösen spannende Fälle, sind Schmutzler auf der Spur, überführen gefürchtete Verbrecher und halten immer zusammen.

Hauptpersonen sind die fünf Freunde George (die eigentlich Georgina heißt), Julius, Anne, Richard und Tim, der Hund. Für Kinder unter neun Jahren sind die Bücher nicht geeignet.

Wir hoffen, Ihnen gefallen die Bücher, wir empfehlen sie sehr!

Leona und Cara, Klasse 4c Schule Kirchditmold

Joane K. Rowling: Harry Potter, Carlsen Verlag Hamburg, Preis pro Taschenbuch rund 16 Euro.

Mit der Familie nach Hilfe gesucht

Viele Mobber enttarnt

Ein paar Tage nach dem Interview mit Lijana kam ihre Mutter zu uns in die Schule, um uns Autogrammkarten vorbeizubringen. Spontan stellte sie sich uns für ein kurzes Interview zur Verfügung. Wir, damit sind Lita und Elizabeth gemeint, hatten gerade zum Thema Mobbing im Internet recherchiert und wollten dazu etwas schreiben. Nun konnten wir Lianas Mutter direkt dazu befragen. Folgendes haben wir herausgefunden:

Als es losging, dass Lijana (vor allem) im Internet gemobbt wurde, war ihre Mutter sehr traurig darüber und hat mit ihrer Tochter gelitten. Sie haben zwei bis drei Monate gebraucht, um

„Kampfgeist“ zu entwickeln. Dann haben Lianas Mutter und ihre Schwester im Internet zunächst nach Hilfe gesucht und das Bündnis gegen Cybermobbing gefunden und sich ihm angeschlossen. Sie haben sich auch auf die Suche nach Mobbern gemacht und mittlerweile schon viele enttarnt. Auch Lianas Familie wurde gemobbt, weil sie mit ihr verwandt waren. Ganz besonders schlimm war es, als versucht wurde, Lianas Hündin zu vergiften. Zum Glück kam das aber nicht nochmal vor und der kleine Hund überlebte.

Es muss schrecklich sein, gemobbt zu werden!

Lita und Elizabeth



Nachwuchsjournalistinnen: Auch Lita (links) und Elizabeth hatten Fragen an Lijana Kaggwa.

Opfer schweigen oft lange

„Bündnis gegen Cybermobbing“ hilft

Auch an Herrn Peter Sommerhalter, der Lijana begleitet hat, hatten die Schülerinnen viele Fragen. Sie fragten ihn beispielsweise, wie er zu seinem Beruf gekommen ist und was er an ihm besonders gut findet.

Herr Sommerhalter kam eher zufällig zu seinem Beruf. Er erzählte, dass er bei einem Elternabend seines Sohnes auf das Thema aufmerksam wurde. Das habe ihn nicht mehr losgelassen.

Immer mehr betroffen

Ein anderer Grund könnte sein, weil er als Kind früher auch gemobbt wurde. Das hat ihn vermutlich geprägt. Er macht sich dafür stark, dass Menschen, mit gleichen Erfahrungen, geholfen wird.

Ein Dutzend Personen vertrauen sich täglich dem Verein „Bündnis gegen Cybermobbing“ an, ungefähr 600 im Jahr. Die Zahlen steigen. Die Mitarbeiter werden entweder angerufen oder erhalten E-Mails.

Auf die Frage, wie es sich anfühlt, wenn er mitbekommt, dass andere gemobbt werden, sagt Herr Sommerhalter: „Ich bin trau-



Peter Sommerhalter Bündnis gegen Cybermobbing

rig, wenn andere gemobbt werden. Es ist nicht schön mitzuerleben, dass diese Menschen oft allein gelassen werden. Schön ist, dass sie sich trauen, sich bei unserem Verein zu melden.“

Er könne oft beobachten, dass Menschen schnell bereit sind, über andere herzuziehen oder sie zu beschimpfen, aber nur wenige den Mut haben, anderen zu helfen.

Die Erfahrung von Herrn Sommerhalter ist, dass die Kinder und Jugendlichen, die gemobbt werden, das oft lange für sich behalten und sich nicht trauen, es sofort jemandem zu sagen. Sie unterdrücken das Geschehen.

Die Möglichkeit, über Facebook oder WhatsApp andere zu mobben, hat es denen leichter gemacht, die andere beschimpfen wollen.

Hilfe: Wer Hilfe braucht, kann sich an das Bündnis gegen Cybermobbing wenden: buendnis-gegen-cybermobbing.de

Von Pferden und Magie in Island

Ich habe das Buch „Nordlicht – Im Land der wilden Pferde“, Band 1 von Karin Müller ausgewählt, weil ich zuerst ein anderes Buch von ihr gelesen habe, aber dieses Buch hat bisher nur einen Band. Für die Zeit von Corona ist eine Buchreihe besser. Diese Reihe hat drei Bände und liest sich so gut wie das andere.

In der Reihe geht es um ein Mädchen namens Elin. Sie und ihre Mutter machen eine Reise nach Island. Island ist das Land der Trolle, der Feen und der nordischen Magie, aber auch der Islandpferde, und mit Pferden will Elin nichts zu tun haben.

Am Anfang findet sie Island ziemlich doof, weil es kalt ist und sie nicht an Elfen glaubt, sondern meint, es wäre kindisch. Aber dann ändert sich alles und sie erlebt viele magische und unglaubliche Abenteuer und möchte gar nicht mehr weg.

Die Reihe ist frühestens für 10-Jährige geeignet. In dem Buch kommt auch Liebe vor und es wird an einigen Stellen sehr spannend und bedrohlich. Am besten gefallen wird es Kindern und Jugendlichen, die Pferde und Magie mögen. Mir hat es gefallen, weil ich die Handlung sehr gut und spannend und auch viele Figuren sehr sympathisch fand. Ich finde, dass Karin Müller sehr gut und fesselnd schreibt. Sie hat Island und auch den Umgang mit Pferden schön dargestellt.

Faylinn Ho Grundschule Harleshausen

Karin Müller: Nordlicht - Im Land der wilden Pferde, Schneiderbuch, 224 Seiten, 10 Euro

Abenteuer in der Gestalt von Tieren

Diesen Lesespaß empfehle ich für die Sommerferien: „Seawalkers: Gefährliche Gestalten“. Nach ihrer sehr erfolgreichen Buchreihe „Woodwalkers“, in der der Gestaltenwandler Carag, der sich von einem normalen Jungen in einen Puma verwandeln kann, viele aufregende Abenteuer erlebt, ist es Katja Brandis gelungen, mit der neuen Reihe „Seawalkers“ eine spannende Fortsetzung zu schreiben.

In „Seawalkers“ geht es nun in die Tiefen der Meere. Tiago, ein 14-jähriger Junge, der die Gestalt eines Tigerhais annehmen kann, kommt mit seiner Freundin Shari, einem Delfinmädchen, fiesen Müllgangstern, die das Leben in den Sümpfen der Everglades gefährlich bedrohen, auf die Schliche. Auch der beliebte Woodwalker Carag begleitet die beiden bei ihrem Versuch, die Übeltäter zu überführen.

Gelingt es den Freunden, die Verbrecher aufzuhalten und damit vielen Tieren ihren Lebensraum zu retten? Eine fesselnde Geschichte über Freundschaft und Mut.

James Cuddy, 10 Jahre, Herkuleschule, Klasse 4b Katja Brandis: Seawalker – Gefährliche Gestalten, Arena Verlag, 296 Seiten, 14 Euro



James Cuddy